



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



Universität des Saarlandes KöR, Saarbrücken

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Inhalt

1	Kurzürblick 2022	2
2	Lehre und Studium.....	4
3	Forschungsförderung.....	6
4	Vermögenslage - Bilanz	12
5	Ertragslage – Gewinn- und Verlustrechnung.....	17
6	Landeszuweisung.....	29
7	Wirtschaftsplan.....	31
8	Risiken	36

1 Kurzurückblick 2022

Auch das Geschäftsjahr 2022 war für die Universität des Saarlandes (UdS) aus vielfältigen Gründen ein besonderes Jahr. Neben dem noch durch Corona beeinflussten Jahresbeginn hat vor allem der Angriffskrieg gegen die Ukraine und die sich daraus entwickelte weltweite Energiekrise die Gesellschaft und Wirtschaft und ebenso die Wissenschaft erneut vor große Herausforderungen gestellt. Dies galt auch für die UdS. Die Bewältigung der Auswirkungen der Energiekrise war ein zentrales Thema im universitären Alltag. Durch Bündelung vieler Kräfte konnte die UdS in 2022 erhebliche Energieeinsparungen im Universitätsbetrieb in Forschung, Lehre und Verwaltung erzielen. Die sich ergebende wirtschaftliche Belastung konnte somit im vertretbaren Rahmen gehalten werden. Durch die hinzukommenden staatlichen Energiepreisbremsen geht daher aktuell von dieser Krise kein gravierendes, dauerhaftes Risiko für die Geschäfts- und Finanzlage der UdS aus.

Im Herbst 2022 konnte die langfristige Entwicklungsplanung bis 2030 in Form des Universitätsentwicklungsplans (UEP 2030) in den universitären Gremien beschlossen werden. Die Vorarbeiten dazu hatten bereits 2021 begonnen. Die Konkretisierung der Ziele und Maßnahmen des UEP 2030 erfolgt nun in 2023, so dass mit dem UEP eine strategische Basis mit einer konkreten Realisierungsschiene für die Aktivitäten der nächsten Jahre vorhanden ist. Im Bereich der Lehre spielen dabei die im Jahr 2020 erworbenen und 2021 weiterentwickelten neuen digitalen Lehr- und Lernformate als feste Bestandteile im Universitätsalltag eine wichtige Rolle. Im Bereich der Forschung setzt die UdS zur strategischen Ausrichtung neben der Weiterentwicklung der Forschungsexzellenz in der Breite spezifisch auf die Stärkung der drei Schwerpunktbereiche Informatik, NanoBioMed und Europa. In den Bereichen Informatik und NanoBioMed plant die UdS im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder jeweils einen Clusterantrag. Die Vorbereitungen wurden 2022 stark forciert und es ist gelungen, unterstützend mehrere strategische Berufungen erfolgreich umzusetzen. Parallel startete im Februar 2022 die Kampagne „WE4UdS“ mit einem Ideenwettbewerb, der sich an alle Mitglieder der Universität richtete. Des Weiteren rief das Präsidium für die Leistungsdimensionen Forschung, Lehre, Forschungsinfrastruktur, Internationalisierung, Nachhaltigkeit, soziale Innovation und wissenschaftlicher Nachwuchs mehrere „Think Tanks“ ins Leben. Die interdisziplinär aus Mitgliedern aller Fakultäten, dem AStA, Zentralen Einrichtungen sowie der Zentralen Verwaltung zusammengesetzten Think Tanks entwickeln gemeinsam in universitätsweit öffentlichen Workshops konkrete Handlungsempfehlungen mit umsetzbaren Maßnahmen für eine exzellenzfördernde Universitätsausrichtung. Ziel ist es, die Universität im nationalen und internationalen Wissenschaftswettbewerb weiterhin stark zu positionieren und sich in den kommenden Jahren als moderne, serviceorientierte Bildungs- und Forschungsinstitution sowie attraktive Arbeitgeberin aufzustellen.

Mit der Ziel- und Leistungsvereinbarung VI zwischen Land und Universität für die Jahre 2022 bis 2025 wurde Ende 2021 auch ein verlässlicher Finanzrahmen als notwendige Grundlage für eine längerfristige Universitätsentwicklungsplanung gelegt. Die bilaterale Vereinbarung zwischen dem Saarland und der Universität des Saarlandes für den Zeitraum 2021 bis 2027 zum Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ (ZSL) ist in die Umsetzung gegangen und stärkt die Planungssicherheit. Der Zukunftsvertrag ersetzt den Hochschulpakt, der Ende des Jahres 2023 ausläuft. Der Zukunftsvertrag wird in den kommenden Jahren dazu beitragen, die Studienkapazitäten zu erhalten, die Internationalisierung von Lehre und Studium zu fördern, das Qualitätsmanagement weiterzuentwickeln und die studien- und lehrbezogene Infrastruktur auszubauen.

Auch für 2022 gilt es festzuhalten, dass sich für die Universität insgesamt nach etlichen Jahren, die noch bis 2020 vorrangig durch finanzielle Restriktionen und Rückbau geprägt waren, wieder strategische Spielräume für ein moderates Wachstum und eine profilstärkende Weiterentwicklung ergeben haben, um für die Universität für eine erfolgreiche Zukunft ambitionierte Ziele zu setzen und die Position und Sichtbarkeit der Universität weiter zu verbessern.

In der Summe zeigte das Berichtsjahr 2022 eine stabile Entwicklung, die auf eine mittel- bis langfristige Weiterentwicklung der universitären Schwerpunkte und die Stärkung der individuellen Wissenschaftsexzellenz an der Universität abzielt. Als weiteres Ziel ist die Stabilisierung der Studierendenzahl von hoher Bedeutung für den Standort. Im Berichtsjahr 2022 hat sich die Entwicklung der Studierendenzahlen trotz der zunehmend problematischen demographischen Entwicklung wie auch noch bestehender Effekte der Corona-Pandemie – gerade auch im Bundesvergleich – erneut positiv dargestellt, indem die Gesamtstudierendenzahl gegenüber dem Vorjahr gehalten werden konnte. Im Bereich der Internationalisierung konnte neben der langjährigen Partnerschaft im Verbund der Universität der Großregion (UniGR) auch die Partnerschaft im Verbund der europäischen Universitätsallianz Transform4Europe durch mehr direkte Austauschmöglichkeiten gestärkt und ein gemeinsamer Folgeantrag mit einem erweiterten Partnerhochschulnetzwerk vorbereitet werden. Im Bereich der Third Mission wurde durch die Bündelung der Kräfte im Transfer- und Gründungsbereich mit der neuen Einrichtung Triathlon ein neuer, vielversprechender Weg eingeschlagen. Triathlon ist ein erster Schritt zur Etablierung heutiger Aufgaben einer Universität neben Forschung sowie Lehre und Studium. Daneben wird die Weiterentwicklung des Themenfelds Nachhaltigkeit zum Ausbau der Third Mission bereits im UEP 2030 aufgezeigt.

Mit der Umsetzung des Universitätsentwicklungsplans 2030 begibt sich die UdS daher auf einen Weg der zielgerichteten Weiterentwicklung und versteht sich als verlässliche Partnerin und Ideengeberin im Transformationsprozess für das Saarland.

2 Lehre und Studium

Das Jahr 2022 bedeutete auch für Lehre und Studium die Rückkehr auf den Campus, so dass die Lehre wieder grundsätzlich in Präsenz mit integrierten digitalen Anteilen stattfinden konnte. Die Formate der Lehre und die Rahmenbedingungen des Studiums konnten wieder nach inhaltlichen und didaktischen Aspekten und nicht als Anpassung an pandemiebedingte Gegebenheiten gestaltet werden. Die Universität verband dies u.a. auch mit einer Verstärkung ihrer Angebote zur Gestaltung des Übergangs zwischen Schule und Studium, um eventuellen negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie hier wirkungsvoll begegnen zu können. Außerdem investierte die Universität über ein Förderprogramm „LernraumGestalten“ in die innovative Gestaltung studentischer Arbeitsmöglichkeiten an der Universität, um hierüber Best Practices für die Weiterentwicklung des universitären Raums unter den neuen Bedingungen für Lehre und Lernen zu entwickeln. Im laufenden Projekt „DaTa-Pin (Digital Teaching Plug-in)“ im Rahmen des Förderprogramms "Hochschullehre durch Digitalisierung stärken" der Stiftung Innovation in der Hochschullehre trieb die Universität über Innovationsprojekte und deren Weiterentwicklung zu übertragbaren Best-Practice Konzepten die Innovation in der Lehre weiter voran und entwickelte neue Konzepte für digitale Lehr-, Lern- und Prüfungsangebote.

Das Studienangebot der Universität des Saarlandes umfasste im Wintersemester 2022/23 mit einem rechnerischen Zuwachs von einem Studienfach im grundständigen Bereich sowie einem rechnerisch unveränderten Angebot im postgradualen Bereich insgesamt 147 Studienfächer, die sich wie folgt gliederten:

- grundständiger Bereich
 - 57 Bachelor- und Licence-Studienfächer
 - 19 Lehramt-Studienfächer
 - 4 Staatsexamen-Studienfächer
- postgradualer Bereich
 - 55 konsekutive Master-Studienfächer
 - 12 Weiterbildende Master-Studiengänge

Hinzu kommen über 25 studienbegleitende und weiterbildende Zertifikate, Modulzertifikate sowie zertifizierte Einzelveranstaltungen.

Das Continuing Education Center (CEC Saar) ist mit der Einrichtungsvorbereitung weiterer weiterbildender Studiengänge und dem Ausbau des Angebots an Weiterbildungszertifikaten befasst. Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Fachrichtungen/Fakultäten bei der Entwicklung von Modulzertifikaten und zertifizierten Einzelveranstaltungen unterstützt. Das CEC Saar führte zudem

Kooperationsgespräche mit regionalen Weiterbildungsanbietern und saarländischen Hochschulen bzgl. der Möglichkeiten der Angebotsentwicklung in der wissenschaftlichen Weiterbildung, ebenso mit Kammern, Verbänden, dem Transformationsnetzwerk Saar (SaarTraSaar) und verschiedenen Unternehmen. Das CEC Saar wurde in den Weiterbildungsverbund der Arbeitskammer aufgenommen und beteiligt sich in der Arbeitsgruppe "Qualifizierung" im Rahmen des Projekts "Transformation Saarland". Im Berichtszeitraum wurde die Marketingarbeit weiterhin ausgebaut und für neue Weiterbildungsangebote übernommen bzw. Unterstützung geleistet.

Die Studierendenzahl im Wintersemester 2022/23 konnte mit 16.749 Studierenden gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden (16.680 Studierende im Wintersemester 2021/22). Die Zahl der Studienanfänger*innen hat sich gegenüber dem Vorjahr (2.351 Studienanfänger*innen im Wintersemester 2021/22) merklich auf 2.474 Studienanfänger*innen im Wintersemester 2022/23 erhöht, insbesondere bei der Zahl der saarländischen Studienanfänger*innen sind deutliche Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Anzahl der Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2021, dem aufgrund der nachgelagerten Erfassung aktuell verfügbaren Zeitraum, lag mit insgesamt 2.430 erfolgreichen Abschlussprüfungen lt. Bundesstatistik etwas über dem Vorjahreswert von 2.325.

Erste Maßnahmen zur Stabilisierung der Studierendenzahlen trotz des demographischen Wandels konnten zum betrachteten Wintersemester bereits greifen, so dass die Universität hier entgegen dem Bundestrend eine gute Bilanz aufweisen konnte. Damit dies so bleibt, wurden auch zum folgenden Studienjahr weitere gezielte Maßnahmen aufgesetzt, insbesondere im Bereich des Studierendenmarketings, der bewerbungsbezogenen Angebotssteuerung, der Erweiterung der Zielgruppen und passgenauer Studierendenservices. Speziell für ukrainische Schulabsolvent*innen wurde zudem ein Vorbereitungsstudium angeboten, das diesen in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Geisteswissenschaften und in den MINT-Fächern den Weg in ein Hochschulstudium an der UdS bereitet.

Im Bereich Campus-Management-System wurden für die Fachabteilungen des Studierendenmanagements zahlreiche kleinere und mittlere Entwicklungen realisiert, die die Sachbearbeitung bei Zulassung und Immatrikulation erleichtern. Außerdem wurde zum Sommersemester 2022 die Online-Rückmeldung eingeführt. Es wurden Vorbereitungen getroffen, um zukünftig elektronische Zahlverfahren (z.B. Kreditkarten, Paypal) bei der Immatrikulation und Rückmeldung einzubinden. Ein weiterer Fokus lag auf der Verbesserung der Performance des gesamten Systems. Im Bereich Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement wurde der sogenannte Studienmanager weiterentwickelt, der die zentralen Funktionalitäten zur Prüfungs- und Lehrveranstaltungsplanung und -belegung enthält. Die ersten Ausbaustufen wurden an den anderen projektbeteiligten Hochschulen ausgerollt. Der Go-Live dieses Bereichs an der UdS wird derzeit neu geplant.

3 Forschungsförderung

Die Universität des Saarlandes erwirtschaftete im Berichtsjahr Drittmittelträge in Höhe von rund 89,40 Millionen EUR. Die Drittmittelträge sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+21,3 %) und gliedern sich in Drittmittelträge aus Forschung und Lehre in Höhe von 79,43 Millionen EUR und Drittmittelträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen in Höhe von 9,96 Millionen EUR. Die drei wichtigsten Fördermittelgeber waren im Jahr 2022 die DFG, der Bund und die EU. Die Projektförderung der DFG ist gegenüber dem Vorjahr auf 23,43 Millionen EUR gestiegen (+7,5 %) ebenso wie die Projektförderung durch die EU auf 10,80 Millionen EUR (+23 %). Die Projektförderung durch den Bund ist um 9,5 % auf 18,33 Millionen EUR gefallen. Die Steigerung der Drittmittelträge insgesamt ist auch durch den Abschluss von Einzelprojekten (Position 23 der GuV) bedingt. Dies wird bei der Bewertung der Projekte aus der Projektförderung und der wirtschaftlichen Tätigkeit ausgewiesen. Die Erträge aus Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen (+57,6%) sowie die Erträge aus Spenden/Sponsoring (+76,4%) sind gegenüber dem Vorjahr nach einem pandemiebedingten Einbruch noch einmal gestiegen.

Aus Sicht der Forschungsförderung sind im Jahr 2022 folgende Highlights zu erwähnen:

Mit „AM2SoftMag - Additive Manufacturing of Amorphous Metals for Soft Magnetics“ startete im Frühjahr 2022 das erste von der UdS koordinierte Verbundprojekt unter Horizon Europe. Es handelt sich um ein „Pathfinder Projekt“ des European Innovation Council (EIC) mit einem Volumen von insgesamt knapp 3 Millionen EUR, das sich auf fünf Partner verteilt. Charakteristisch für EIC Pathfinder Projekte sind visionäre, innovative und risikoreiche Ideen in einem frühen Entwicklungsstadium. Mit AM2SoftMag sollen metallische Glass-Legierungen entworfen und -Pulver entwickelt werden für das auf selektivem Lasersintern (SLM) basierte Verfahren zur additiven Fertigung von weichmagnetischen Komponenten für elektrische Maschinen. AM2SoftMag wird das technologische Potenzial elektrischer Motoren und ihre Anwendung in Assistenzgeräten sowie für e-Mobilität bedeutsam erhöhen.

Im Herbst 2022 startete der ERC Advanced Grant „Brains on Code - A Neuroscientific Foundation of Program Comprehension“ in der Fachrichtung Informatik. Das mit rund 2,5 Millionen EUR vom Europäischen Forschungsrat geförderte Projekt will in fünf Jahren Programmierer*innen und ihre beruflichen Aktivitäten verstehen lernen, um sie bei ihrer Arbeit besser unterstützen zu können. Zu diesem Zweck setzt Brains On Code neurowissenschaftliche Methoden ein, um die kognitiven Prozesse und Faktoren aufzudecken, die das Verständnis von Programmen beeinflussen. Brains On Code wird neuartige Einblicke in die Programmierausbildung, Programmiersprachen und das Design von Werkzeugen sowie die notwendigen Kompetenzen für eine Karriere in der Softwarebranche und darüber hinaus liefern.

Die UdS koordiniert das zwölf Partner starke Projekt „SafePolyMed - Improve Safety in Polymedication by Managing Drug-Drug-Gen Interactions“ aus dem Bereich Gesundheit des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation der EU „Horizont Europa“. Der Bereich Klinische Pharmazie der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät will hier in 3,5 Jahren gemeinsam mit den Partnern aus Europa Ärzt*innen und Apotheker*innen innovative Instrumente zur Verfügung stellen, mit denen sie Wechselwirkungen zwischen Arzneimitteln, insbesondere die so genannten Arzneimittel-Gen-Wechselwirkungen, definieren, bewerten und handhaben, um die Sicherheit der Arzneimitteltherapie insgesamt zu erhöhen.

Auch 2022 konnten im Bereich der Quantentechnologie weitere Projekte eingeworben werden. Das Verbundprojekt „Rauschen in Quantenalgorithmen - NiQ“ zielt auf einen Paradigmenwechsel ab, indem Quantenalgorithmen entwickelt werden, die vom Rauschen profitieren. Der Verbund will einen konzeptionellen Rahmen erarbeiten, in dem Quantenalgorithmen als selbstorganisierender Prozess mit einem Zusammenspiel von Rauschen und kohärenter Quantendynamik verstanden werden. Dieses Verständnis soll für vier Algorithmenklassen des Quantencomputing erarbeitet werden, die ein hohes wirtschaftliches und wissenschaftliches Anwendungspotential haben und darüber hinaus nur sehr schwer oder sogar überhaupt nicht zugänglich sind.

Ein weiteres Projekt wurde im Bereich Quantenkommunikation vom BMBF bewilligt. Ziel des Vorhabens „Schirmprojekt Quantenkommunikation Deutschland“ (SQuaD) ist es, eine zentrale Anlaufstelle für Expertise und Infrastruktur der Quantenkommunikation in Deutschland zu etablieren. Das Potential von Quantenkommunikation für Unternehmen wird durch gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote sowie durch eine Online-Plattform vermittelt. Ein Monitoring der weltweiten Entwicklungen zur Quantenkommunikation wird in regelmäßigen Berichten innerhalb des Schirmprojekts ausgetauscht und fließt final in eine Roadmap für Quantenkommunikationstechnologien in Deutschland ein. Geplante Aktivitäten zur Standardisierung und Zertifizierung, bei denen zentrale Akteure wie das Deutsche Institut für Normung (DIN) eingebunden werden, können nachhaltige Technologiesprünge ermöglichen.

Im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Digital unterstützte Gesundheit und Pflege“ wurde das Projekt DIGITAL SCRUBS bewilligt. Das Konsortium des Projekts DIGITAL SCRUBS erforscht, entwickelt und evaluiert erstmals ein Aufmerksamkeitsassistenzsystem zur neuroergonomischen Mensch-Technik-Interaktion in vernetzten OP-Sälen. Eine KI-gestützte Aufmerksamkeitsassistenz mit generischer Schnittstelle zur OP-Technik soll die kognitive Last sowie Ermüdung von OP-Teams reduzieren. So soll sie die Qualität medizinischer Eingriffe nachweisbar verbessern. Die interpersonelle KI-Assistenz stellt Informationen insbesondere durch ein Augmented Reality (AR)-System für drei Sinne – Sehen, Hören und Fühlen – dar.

Ebenfalls im Bereich der Medizin wurde im Rahmen der Fördermaßnahme "Medizintechnische Lösung für eine digitale Gesundheitsversorgung" das Verbundvorhaben "Virtuelle klinische Studie (VirtuS)" bewilligt. Das Verbundvorhaben VirtuS erforscht Möglichkeiten zur Virtualisierung klinischer Studien am Anwendungsfall von Unterarmfrakturen. Ziel ist die Etablierung einer simulationsgestützten digitalen Prozesskette. Dazu wird zunächst eine klinische Studie durchgeführt, die parallel vollständig virtuell abgebildet wird. Zugleich wird ein generisches Patientenmodell entwickelt und hieraus künstliche Patienten erzeugt. Die erzeugten Patienten können dann zusammen mit realen Patienten aus der klinischen Studie zu einer hybriden Studie kombiniert werden. Dies ermöglicht die Untersuchung analoger Fragestellungen an einer sehr viel größeren Probandenzahl, wodurch neue Zusammenhänge erkannt und analysiert werden können.

Ziel dieses Vorhaben ist es, den Studienaufwand durch die Virtualisierung nachhaltig zu reduzieren. Dies führt zu einer Verkürzung der Time-to-Market für neue Produkte, beschleunigt so den Entwicklungsprozess und trägt zu einer Senkung der Entwicklungskosten bei. Durch die geplante Virtualisierung kann die Qualität der Produkte zugleich verbessert werden, da bereits früh im Entwicklungsprozess virtuell detaillierte Fragestellungen geklärt werden können, die sehr nahe an der realen klinischen Anwendung liegen. Dies wird zu einem erheblichen Anstieg des Patientennutzens führen, da einerseits patienten-spezifische Aspekte der Personalisierung und Individualisierung integriert werden können und andererseits durch die Reduktion der Gesamtkosten auch Implantate entwickelt werden können, die aktuell aufgrund der Seltenheit der Anwendungsfälle nicht wirtschaftlich wären. Das Vorhaben wird an der UdS mit knapp 0,75 Millionen EUR gefördert.

Seit Januar 2022 läuft das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Verbundprojekt „NEKKA – Entwicklung eines neuartigen elastokalorischen Klimasystems“, das einen Gesamtumfang von 6,0 Millionen EUR hat. Das Teilvorhaben an der UdS wird mit rund 1,0 Millionen EUR gefördert. Ziel ist es, ein alternatives Klimatisierungssystem für Fahrzeuge aller Fahrzeugklassen zu entwickeln, zu simulieren und zu validieren: Es soll kontinuierlich Wärme und Kälte zur Verfügung stellen und zugleich effizienter, umweltverträglicher und nachhaltiger als bisherige Verfahren sein.

Im Bereich der Geisteswissenschaften wurde erfolgreich ein zweites Vorhaben bei der Akademie der Wissenschaften eingeworben. ALMA steht für das Akademievorhaben ›Wissensnetze in der mittelalterlichen Romania‹, das die Wechselwirkungen zwischen Sprache und Wissen(schaft) im romanischen Kulturraum untersucht und am 1. August 2022 startete. Es ist mit einer Laufzeit von 22 Jahren ein interakademisches Projekt der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (AdW), der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (HAdW) und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAdW). ALMA untersucht die Wechselwirkung zwischen Sprache und Wissen(schaft) im romanischen Kulturraum, in dem zu dieser Zeit neue volkssprachliche Wissensnetze entstehen, die zu fachlich komplexen Wissenssprachen ausgebaut werden. Damit werden ein wichtiger Bestandteil

und ein bedeutender Träger des kulturellen Erbes Europas in den Fokus gerückt, der im Mittelalter die europäische Identität als Wissensgesellschaft begründet. Exemplarisch werden zwei Wissensdomänen untersucht und ediert, die in diesem Prozess eine wichtige Rolle spielen: ›Medizin‹ (in der griechisch-arabischen Tradition) und ›Recht‹ (mit der lateinischen und romanischen Überlieferung). Methoden der Linguistik, Textphilologie und Wissen(schaft)s-geschichte werden dabei mit den Technologien der Digital Humanities und des Ontology Engineering kombiniert.

In Hinblick auf die größten Verbundvorhaben, die Sonderforschungsbereiche, war das Jahr 2022 äußerst erfolgreich für die Universität des Saarlandes: Mit einer hervorragenden Bewertung durch das international besetzte Gutachtergremium wurde dem seit dem Jahr 2014 laufenden Sonderforschungsbereich 1102 „Information Density and Linguistic Encoding“ die dritte und letzte Förderphase bewilligt. Damit können die kooperierenden Wissenschaftler*innen aus drei Fakultäten ihre international beachtete Forschung weitere vier Jahre fortsetzen. Auch der Transregio-Sonderforschungsbereich 152 „Steuerung der Körperhomöostase durch TRP-Kanal-Module“, den die Universität des Saarlandes gemeinsam mit der Sprecherhochschule Ludwigs-Maximilians-Universität München seit 2014 etabliert hat, überzeugte die Gutachtenden und wurde mit seinem Fortsetzungsantrag in seiner erfolgreichen Arbeit bestätigt.

Auf der anderen Seite hat der Sonderforschungsbereich 894 „Calcium-Signale: Molekulare Mechanismen und Integrative Funktionen“ nach Ausschöpfen der maximal möglichen Projektlaufzeit von zwölf Jahren seine Arbeit im Berichtsjahr äußerst erfolgreich beendet. Der seit 2011 laufende Sonderforschungsbereich (SFB) schloss seine Forschung mit einer hochkarätig besetzten Abschlusskonferenz. Gleiches gilt für das Internationale Graduiertenkolleg 1864 „Diversity: Mediating Difference in Transcultural Spaces“, das seine gemeinsam mit den Partnern der kanadischen Universität Montréal und der Universität Trier geleistete Arbeit nach Auslaufen der zweiten und letzten Förderperiode nach neun Jahren im Berichtsjahr erfolgreich beendete, nachdem drei Generationen von Doktorand*innen in diesem internationalen wissenschaftlichen Umfeld ausgebildet wurden.

Wissens- und Technologietransfer

Bereichsübergreifend

Das Jahr 2022 stand im Zeichen der Ausarbeitung einer strategischen Neuausrichtung des Wissens- und Technologietransfers. Die Universität strebt ein integriertes Gesamtsystem an, dass die Gründungsförderung mit den Bereichen IP-Management, Technologietransfer und Career Center verbindet. Diese Bereiche wurden in der neuen Plattform Triathlon gebündelt, um auch kommunikativ nach außen als eine Einheit wahrgenommen zu werden. Innerhalb der Universität wurde eine neue Zentrale Einrichtung Triathlon gegründet, in die die vorherige Abteilung kwt (Kontaktstelle für Wissens-

und Technologietransfer) des Dezernats Forschungsmanagement und Transfer (FT) sowie die zuvor existierende zentrale Einrichtung UNEXIN (Unternehmertum, Existenzgründung und Innovation) überführt und integriert wurden. Für die "Universität des Saarlandes Wissens- und Technologietransfer GmbH" (WuT GmbH) wurde eine Umfirmierung in Triathlon Transfer GmbH vorbereitet und zwischenzeitlich (Anfang 2023) realisiert. Die Auftaktveranstaltung zu Triathlon fand im Februar 2023 statt. Die Umsetzung der Strategie wird nun konsequent weiterverfolgt. Ein großes Ziel wird es u.a. sein, sich mit einem hervorragenden Antrag an der Leuchtturm-Initiative Startup Factories des Bundeswirtschaftsministeriums (Nachfolgeprogramm zu Exist Gründerhochschulen) zu beteiligen, bei der deutschlandweit fünf bis maximal zehn exzellente Standorte die Chance bekommen sollen, hochschulübergreifende Ökosysteme mit internationaler Ausstrahlung und starker Einbindung in regionale und nationale Wertschöpfungsketten zu etablieren. Mit Triathlon verfügt die Universität des Saarlandes hierfür über sehr gute Ausgangsbedingungen. Dies unterstreicht auch der bundesweit zweite Platz in der Kategorie „große Hochschulen“ beim aktuellen Gründungsradar des Stifterverbands der deutschen Wissenschaft.

Infrastruktur

Der Baufortschritt des Innovation Centers war geprägt von Lieferschwierigkeiten verschiedenster Baumaterialien u.a. vor dem Hintergrund des im Jahr 2022 beginnenden Ukrainekrieges. Dennoch kann mit der weitgehenden Fertigstellung des Gebäudes zum Ende des Jahres 2023 gerechnet werden. Lediglich bei den Außenanlagen ist fraglich, ob diese im Förderzeitraum fertiggestellt werden können.

Gründungsförderung

Über den gesamten Zeitraum 2022 haben 128 Gründungsberatungsgespräche (+1) stattgefunden. Aus diesen haben sich 28 Unternehmen (-2) gegründet. Trotz des leichten Rückgangs von Unternehmensgründungen kann dies als Erfolg gewertet werden, da die Differenz zum Vorjahr im Rahmen der normalen Schwankungen liegt.

Erfreulich ist, dass es gelungen ist für die Universität des Saarlandes zwei Exist-Forschungstransfers und zwei Exist-Gründerstipendien einzuwerben.

Für die nächsten Jahre ist mit einem zunehmend schwieriger werdenden Umfeld für Gründungen zu rechnen. Grund hierfür ist das Ende der „Niedrigzinspolitik“. Durch steigende Zinsen haben Investoren*innen (wieder) bessere Möglichkeiten, in klassische Anlagen zu investieren. Aber auch die Folgen der weltweiten Krisen und steigenden Energiekosten lassen Investoren*innen dazu übergehen, konservativer zu investieren.

Unternehmenskooperationen

Am 1. Januar 2023 startete das Projekt „Innovationspotenziale Saarland (INNO-PS)“. Ziel des Projektes ist es transferfähige Ergebnisse aus der Forschung frühzeitig zu identifizieren und in einen strukturierten Verwertungsprozess, vorzugsweise eine Gründung zu bringen. Zudem sollen Wissenschaftler bei der Einwerbung von Kooperationsprojekten mit Unternehmen bei der Beantragung stärker unterstützt werden. Hierfür wurde in dem Projekt eine (neue) Stelle geschaffen. Das Angebot ergänzt den bisherigen Bereich „Förderberatung“ des Dezernates FT. Einen ersten Erfolg gab es mit der Einwerbung einer Förderung im Rahmenprogramm "ERC Proof of Concept".

4 Vermögenslage - Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr um rund ein Prozent erhöht.

Das Anlagevermögen setzt sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (Position 2), Sachanlagen (Position 4) und Finanzanlagen (Position 10) zusammen. Wesentlichen Anteil an den immateriellen Vermögensgegenständen haben Softwarelizenzen.

Sachanlagen

Die Buchwerte bei den Sachanlagen haben sich im Vorjahresvergleich um rund ein Prozent vermindert. Im Immobilienbereich konnten einige Neubaumaßnahmen fortgeführt sowie notwendige Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt und abgeschlossen werden. Die Gebäude und Infrastrukturen an den Standorten der UdS erzeugen trotz gemeinsamer Anstrengungen der Baufachbehörden des Landes und der zuständigen Dezernate der UdS in Anbetracht ihres baulich-technischen Zustandes weiterhin einen unverändert großen Handlungsbedarf. Das Risiko, künftig Gebäude aufgrund eines kritischen Betriebszustands schließen zu müssen, besteht nach wie vor.

Im Einzelnen stellen sich die Sachanlagen wie folgt dar:

Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Position 5) verringerten sich um 11,74 Millionen EUR. Ursächlich für die Verringerung war neben der Abschreibung in Höhe von 13,61 Millionen EUR der Verkauf der Immobilie Am Kirschenwäldchen in Völklingen sowie der Abriss der Gebäude 58 auf dem Campus in Homburg (-2,30 Millionen EUR) und C2 2 auf dem Campus in Saarbrücken (-1,30 Millionen EUR). Gegenläufig ausgewirkt haben sich die Investitionen in die Sanierung des Musiksaals C5 1 (2,41 Millionen EUR) und in die des Gebäudes C4 9 (1,79 Millionen EUR). Insgesamt erfolgten weiterhin zu wenig wertsteigernde und werterhaltende Maßnahmen im Gebäudealtbestand.

Der Buchwert des Bestands aktivierter technischer Anlagen und Maschinen (Position 6) stieg im Geschäftsjahr weiter an (+2,74 Millionen EUR).

Der Buchwert der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Position 7) betrug zum Bilanzstichtag 3,03 Millionen EUR (Vorjahr 3,38 Millionen EUR). Hier ist weiterhin eine sukzessive Überalterung des Anlagevermögens zu beobachten.

Die größten Anlagenzugänge im Jahr 2022 sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Der Wert der Bibliotheksbestände (Position 8) hat sich analog zum Vorjahr leicht vermindert (-0,83 Millionen EUR).

Unter geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Position 9) werden Anzahlungen auf aktivierungsfähige Anlagen (z. B. Versuchsanlagen) und Baumaßnahmen ausgewiesen. Hier kam es erneut

zu einem deutlichen Anstieg (27 Prozent), da die angestoßenen Maßnahmen stetig weiterentwickelt wurden.

Tabelle 1: Die größten Anlagenzugänge 2022

Anlagenzugang	Tausend EUR
Neubau Innovation Center Campus A3 4	5.355
Umbau und Erweiterung Horus-Netzwerk HIZ	2.977
Gebäude C5 1	2.408
Gebäude C4 9	1.786
Einführung Campus-Managementsystem	1.370
Kombiniertes Kleintier-PET/SPECT/CT	922
timsTOF Pro 2 LC-MS System	734
Gebäude C4 7	663
System zur in vivo Ultraschall u. photo.	637
3D-Röntgenmikroskop ProCon XRAY II	630

Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen (Position 10) werden verbundene Unternehmen und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Die Gewinnausschüttung aus dem Spezialfonds UdS Total Return (0,52 Millionen EUR) wurde thesauriert. Der Wertpapierbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,98 Millionen EUR verringert. Darüber hinaus sind geringfügige Anpassungen des Stiftungsvermögens (rund 0,96 Million EUR) an rechtlich unselbständigen Stiftungen enthalten.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten (Position 12), den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (Position 15) sowie den liquiden Mitteln (Position 20) zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist es um 11,50 Millionen EUR gestiegen.

Vorräte

Bei den Vorräten werden unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (Position 13) die nur noch geringen Lagerbestände des Facility Managements und der Zentralen Beschaffung ausgewiesen.

Der Lagerbestand (0,49 Millionen EUR, Vorjahr 0,46 Millionen EUR) hat sich leicht erhöht.

Zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossene Projekte sind mit den entstandenen kumulierten Herstellungskosten verlustfrei bewertet (8,73 Millionen EUR, Vorjahr 9,74 Millionen EUR) und unter den

unfertigen Leistungen (Position 14) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer schriftlichen Umfrage bei den Projektverantwortlichen, in der das Projektende, der Projektfortschritt und mögliche Überziehungen des Budgets abgefragt werden. Die Höhe der unfertigen Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr (-1,01 Millionen EUR) gesunken. Dauerprojekte, wie zum Beispiel klinische Studien oder sich jährlich wiederholende Symposien, fließen nicht in die Bewertung ein, da die Einnahmen im Jahr des Zuflusses ertragswirksam sind.

Forderungen

Die Forderungen gegen das Land (Position 17) sind größtenteils planerisch gebunden zur Sicherstellung von Forschung und Lehre und resultieren ganz überwiegend aus den Mittelzuweisungen des bis Ende des Jahres 2023 auslaufenden Hochschulpakts.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen (Position 19) werden Forderungen gegenüber dem Personal (für das Folgejahr geleistete Zahlungen für Beamtenbezüge, Abschläge für Lohn und Gehalt, Reisekostenvorschüsse etc.) und Forderungen gegen debitorische Kreditoren sowie Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen. Diese Position hat sich um rund sieben Prozent erhöht, da die für das Folgejahr geleisteten Zahlungen für Beamtenbezüge sowie die Umsatzsteuerzahllast leicht angestiegen sind (4,28 Millionen EUR, Vorjahr 4,00 Millionen EUR).

Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter Position 20 sind in der Bilanz die zum Stichtag vorhandenen liquiden Mittel dargestellt. Diese erhöhten sich gegenüber 2021 um 4,82 Millionen EUR von 45,63 auf 50,45 Millionen EUR.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 21) beinhalten im Wesentlichen unterjährig für das Folgejahr geleistete Vorauszahlungen für andere Lieferungen und Leistungen (beispielsweise elektronische Zeitschriften, Lizenzen und Support für Software) in Höhe von 1,05 Millionen EUR (Vorjahr 1,45 Millionen EUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Universität (Position 23) erhöhte sich um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote stieg damit um 7 Prozentpunkte auf 23 Prozent.

Sonderposten für Investitionen

Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Anlagevermögens sind in den Sonderposten für Investitionen eingestellt. Der Sonderposten für Investitionen (Position 30) entspricht dem Anlagevermögen auf der Aktivseite (ohne Anlagen im Bau, Finanzanlagen sowie Grundstücke, die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 nicht dem Sonderposten zugerechnet wurden). Der Sonderposten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,76 Millionen EUR verringert. Ein wesentlicher Grund hierfür sind die Anlagenabgänge im Bereich der Grundstücke und Bauten.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen (Position 32) per 31.12.2022 beinhalten Rückstellungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Wesentlichen Anteil an den sonstigen Rückstellungen (Position 33) haben die Rückstellungen für Resturlaub, Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen sowie die Rückstellungen für Versorgungsabschläge aus Personalgestellung an Dritte. Die Klärung der Behandlung dieser Abschläge steht noch aus.

Die Urlaubsrückstellungen sind anhand einer stichprobenartigen Hochrechnung auf Grundlage universitätsspezifischer Personaldurchschnittskosten ermittelt worden.

Rückstellungen für Pensionen wurden nicht gebildet, da die Universität des Saarlandes durch die 30-prozentige Versorgungskostenumlage von den entsprechenden Verpflichtungen befreit ist und die Pensionslasten vom Land getragen werden.

Die Rückstellungen für die Nachversicherung von Beamtinnen und Beamten stiegen um acht Prozent. Die Anzahl der nachzuversichernden Personen sowie die durchschnittliche Nachversicherungsdauer sind gestiegen.

Die Prozesskostenrückstellungen sind weiter gesunken, da insbesondere Klagen von der Gegenseite zurückgenommen oder abgewiesen wurden.

Durch die Einführung des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA-Professuren) hatte sich im Jahr 2017 ein Rückstellungssachverhalt ergeben, da der Zuschussbetrag für die einzurichtenden Professuren durch den Bund gedeckelt und daher zu niedrig ist. Die Rückstellung wurde im Jahr 2022 aufgelöst, da die erwarteten Aufwendungen nicht realisiert wurden.

Verbindlichkeiten

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten (Position 34) gegenüber dem Vorjahr angestiegen (+4,57 Millionen EUR). Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (Position 37) erhöhten, haben

die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Position 35), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Position 36), die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern (z.B. DFG, Bund, EU etc., Position 38), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Position 39) ebenso wie die sonstigen Verbindlichkeiten (z.B. Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Posten (Position 41)) einen Rückgang zu verzeichnen. Den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von 17,0 Millionen EUR (Position 35) stehen unfertige Leistungen (Position 14) in Höhe von 8,73 Millionen EUR gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land erhöhten sich um 7,66 Millionen EUR. Der Verkauf und die Übertragung des CISPA-Gebäudes werden voraussichtlich im Jahr 2023 erfolgen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern (Position 38) und der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Position 35) spiegelt die stetige Abarbeitung der Drittmitelprojekte wider.

Die Verminderung sonstiger Verbindlichkeiten (Position 41) resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang bei den kreditorischen Debitoren.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 42) enthalten im Wesentlichen den abgegrenzten Anteil der Hochschulpaktmittel. Darüber hinaus sind für den HORUS-Ausbau (Erneuerung des IT-Netzes und der Netzkomponenten), die Wissenschaftsexzellenz, die Kooperationsplattformen sowie GraduSaar bereits zugewiesene Mittel reserviert.

Die Universität ist gemäß § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Da die Tochtergesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs.2 HGB in Anspruch genommen und zulässigerweise kein Konzernabschluss aufgestellt.

5 Ertragslage – Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Universität erzielte im Jahr 2022 Gesamterträge (für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge – Position 46 der Gewinn- und Verlustrechnung) in Höhe von 436,36 Millionen EUR (Vorjahr: 381,89 Millionen EUR).

Tabelle 2: Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
2	Grundbeitrag des Landes	173.999.700,00	171.174.700,00
3	Personalkostensteigerungen	6.192.600,00	3.228.400,00
4	Energiekostensteigerungen	0,00	0,00
5	Investitionen	5.570.000,00	5.570.000,00
6	Zuweisung des Landes für das UKS	22.612.000,00	24.111.000,00
7	Kompensationsmittel	0,00	0,00
8	Zukunftsinitiative II	4.000.000,00	4.000.000,00
9	Hochschulpaktmittel	42.656.059,78	15.900.328,47
10	Weitere Zuführungen	10.983.667,08	6.507.584,50
11	Periodenfremde Erträge	1.200.000,00	600.000,00
1	Landeszuwendungen gem. Ziel- und Leistungsvereinbarung	267.214.026,86	231.092.012,97

Als Landeszuwendungen auf Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarung VI für die Jahre 2022 bis 2025 (Position 1) erhält die Universität des Saarlandes den Grundbeitrag des Landes (Position 2), in dem an das Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) weiterzuleitende Mittel in Höhe von 10,48 Millionen EUR enthalten sind. Personalkostensteigerungen in Höhe von 6,19 Millionen EUR wurden im Geschäftsjahr vom Land erstattet (Position 3). Energiekostensteigerungen (Position 4) werden vom Land nicht übernommen. Damit muss die Universität Kostensteigerungen im Energiebereich, einschließlich für neue Gebäude, vollständig selbst tragen. Weitere Bestandteile des Globalhaushalts stellten die

für Investitionen vorgesehenen Gelder (Position 5) dar. Darüber hinaus sind die Zuweisungen des Landes für das Universitätsklinikum (Position 6) und die zugewiesenen Mittel der Zukunftsinitiative II (Position 8), bei denen es sich um den Anteil der Landesausgleichsmittel handelt, die ehemals vom Land für die BAföG-Finanzierung vorgesehen waren, enthalten.

Nur der tatsächlich aufgewendete Anteil der Finanzierung aus Hochschulpaktmitteln wird in der GuV als Ertrag dargestellt (Position 9). In den weiteren Zuführungen (Position 10) sind Mittel in Höhe von 9,88 Millionen EUR aus dem Zukunftsvertrag enthalten. 0,50 Millionen EUR für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die periodenfremden Erträge (Position 11) beinhalten 1,20 Millionen EUR aus der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung. Eine differenzierte Betrachtung der Mittelflüsse wird in Kapitel 6 (Tabelle 17) dargestellt.

Tabelle 3: Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
13	Beihilfe/Versorgungsaufwand	12.585.419,95	12.530.518,20
14	Gebäudeübertragungen	5.676.078,00	15.504.635,90
15	Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00
16	Sonstige Landeszuwendungen	6.156.497,65	3.356.985,32
17	Periodenfremde Erträge	338.249,00	443.732,72
12	Landeszuwendung Versorgung, Bauten u. Sonstiges	24.756.244,60	31.835.872,14

Die weiteren Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12) werden gesondert ausgewiesen. Die Universität erhält weitere Zuweisungen vom Land, die im Unterschied zur Landeszuweisung zum Globalhaushalt gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung VI für das Jahr 2022 mit einer spezifischen Zweckbestimmung versehen sind. Im Jahr 2022 wurden weitere Sanierungsmaßnahmen und Ertüchtigungen durchgeführt. Daraus resultieren Erträge aus Gebäudeübertragungen (Position 14) in Höhe von 5,68 Millionen EUR (Vorjahr: 15,50 Millionen EUR). Im Bereich der Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen (Position 15) wurden wiederum keine Zuweisungen getätigt. Hierdurch verschärft sich der schon bestehende Sanierungstau.

Tabelle 4: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
18	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	37.892.420,62	29.272.029,59

Investitionen werden gemäß der aktuellen Bilanzierungsrichtlinie in den Sonderposten für Investitionen gestellt. In Höhe der Abschreibungen auf den Sonderposten werden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionen (Position 18) entsprechen der Summe der Abschreibungen, ohne die Abschreibungen auf Wertpapiere sowie der Restbuchwerte der Anlagenabgänge. Somit werden die Abschreibungen überwiegend neutralisiert. Im Geschäftsjahr haben sich die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von 29,27 auf 37,89 Millionen EUR erhöht.

Tabelle 5: Drittmittelerrträge aus Forschung und Lehre

Art	Geschäftsjahr		
	EUR	Vorjahr EUR	
20	Projektförderung	68.237.308,31	65.628.154,93
	<i>20.1 Projektförderung DFG</i>	<i>23.429.982,01</i>	<i>21.792.028,29</i>
	<i>20.2 Projektförderung Bund</i>	<i>18.333.397,45</i>	<i>20.265.170,92</i>
	<i>20.3 Projektförderung Saarland</i>	<i>3.159.363,21</i>	<i>3.800.576,15</i>
	<i>20.4 Projektförderung EU</i>	<i>10.777.533,57</i>	<i>8.762.839,64</i>
	<i>20.5 Projektförderung Stiftungen</i>	<i>4.623.887,07</i>	<i>3.623.247,10</i>
	<i>20.6 Projektförderung sonstige öffentliche Zuschussgeber</i>	<i>0,00</i>	<i>21.197,78</i>
	<i>20.7 Projektförderung Industrie</i>	<i>906.218,65</i>	<i>189.295,30</i>
	<i>20.8 Projektförderung sonstige Dritte</i>	<i>6.077.483,33</i>	<i>5.569.314,51</i>
	<i>20.9 Graduiertenkolleg</i>	<i>929.443,02</i>	<i>1.604.485,24</i>
21	Investitionszuschüsse	1.945.195,35	2.618.091,19
22	Auftragsforschung	5.781.952,94	6.520.666,78
23	Erhöh. / Verminderung (-) nicht abgerechn. Projekte	3.468.182,46	-8.937.573,66
	<i>davon Projektförderung</i>	<i>2.963.635,30</i>	<i>-11.285.813,11</i>
	<i>davon Auftragsforschung</i>	<i>504.547,16</i>	<i>2.348.239,45</i>
24	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00
19	Drittmittelerrträge Forschung und Lehre	79.432.639,06	65.829.339,24

Die Drittmittelerrträge aus Forschung und Lehre stiegen um rund 21 Prozent auf 79,43 Millionen EUR. Bei den Erträgen aus der Projektförderung der DFG (Position 20.1), der Projektförderung durch die EU (Position 20.4), der Projektförderung durch Stiftungen (Position 20.5), der Projektförderung durch die Industrie (Position 20.7) sowie der Projektförderung durch sonstige Dritte (Position 20.8) sind steigende Zuschüsse zu verzeichnen.

Bei der Projektförderung des Bundes (Position 20.2), der Projektförderung durch das Saarland (Position 20.3), der Projektförderung durch sonstige öffentliche Zuschussgeber (Position 20.6) sowie bei der Projektförderung durch das Graduiertenkolleg (Position 20.9) sind die Zuschüsse rückläufig.

Die Investitionszuschüsse (Position 21) setzen sich im Wesentlichen aus der erfolgreichen Bewilligung von Großgeräteanträgen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft zusammen. Sie haben sich im Berichtsjahr um 0,67 Millionen EUR reduziert.

Die Erträge aus der Auftragsforschung/wirtschaftlichen Tätigkeit (Position 22) sind gegenüber dem Vorjahr um rund 11,3 Prozent gesunken.

Bei der Position Erhöhung/Verminderung noch nicht abgerechneter Projekte (Position 23) führte die Bewertung der Projekte gegenüber dem Vorjahr zu starken Änderungen (+3,47 Millionen EUR, Vorjahr: -8,94 Millionen EUR).

Tabelle 6: Drittmittel erträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen

Art		Geschäftsjahr	Vorjahr
		EUR	EUR
26	Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	334.052,34	211.912,82
27	Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	173.426,62	172.524,47
28	Patentverwertung	76.663,72	59.029,41
29	Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	1.900.953,25	2.235.600,73
30	Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.914.691,35	1.535.116,65
31	Stipendienförderung	2.081.367,21	1.249.653,61
32	Spenden und Sponsoring	1.395.337,43	790.967,62
33	Sonstige Drittmittel	1.928.572,17	1.438.215,41
34	Periodenfremde Erträge	158.075,19	184.932,90
25	Drittmittel erträge Weiterbildung und Dienstleistungen	9.963.139,28	7.877.953,62

Neben Erträgen aus den Kernaufgaben in Forschung und Lehre erzielt die Universität des Saarlandes auch Erträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen. Die Erträge sind um rund 26,5 Prozent gestiegen, was sich insbesondere durch einen Anstieg in den Bereichen der Dienstleistungen der

Rechtsmedizin (Position 30), der Stipendienförderung (Position 31) sowie der Spenden und des Sponsorings (Position 32) bemerkbar macht. Bei den Erträgen aus Dienstleistungen von Hochschulinrichtungen (Position 29) hat die Universität einen Rückgang zu verzeichnen. Dieser wird jedoch durch die unter sonstige Drittmittel (Position 33) ausgewiesenen Erträge aus den Aufbaustudiengängen kompensiert.

Tabelle 7: Sonstige betriebliche Erträge

Art		Geschäftsjahr	Vorjahr
		EUR	EUR
36	Erträge aus Anlagenabgängen	226.382,93	1.333.538,00
37	Weitergabe von Energie und Entsorgung	2.531.414,75	2.371.782,72
38	Vermietung und Verpachtung	410.228,11	358.125,93
39	Rückfluss UKS	3.430.725,00	3.361.725,00
40	Erstattung von Personalaufwand	2.960.310,17	2.251.591,62
41	Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	14.313,19	11.190,39
42	Schadenersatz	21.315,59	22.012,87
43	Weitere sonstige betriebliche Erträge	3.300.633,86	2.542.495,98
44	Periodenfremde Erträge	3.113.184,98	2.489.303,98
35	Sonstige betriebliche Erträge	16.008.508,58	14.741.766,49

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35) beinhalten im Wesentlichen Leistungen der Universität, die in mittelbarem Zusammenhang zu Forschung und Lehre stehen. Die Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,27 Millionen EUR gestiegen. Die Erträge aus Anlagenabgängen haben sich um 1,11 Millionen EUR reduziert. Die hohen Erträge im Vorjahr waren beeinflusst durch den Verkauf der Immobilien Villa Benitez (1,04 Millionen EUR) und Siebenpfeifferstraße Homburg (0,29 Millionen EUR). Im Geschäftsjahr wurde die Immobilie Am Kirschenwäldchen Völklingen verkauft. Außerdem gab es Zuschreibungen auf die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 0,16 Millionen EUR. Die Erträge aus der Weitergabe von Energie und Entsorgung (Position 37) sind um 6,7 Prozent gestiegen. Gemäß einer Vereinbarung mit dem Universitätsklinikum des Saarlandes liegt der Rückfluss aus der Weiterleitung an das Universitätsklinikum bei 15,0 Prozent (Position 39). Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten den im Jahr 2018 eingeführten Verwaltungskostenbeitrag im

Umfang von 1,34 Millionen EUR (Vorjahr 1,36 Millionen EUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,48 Millionen EUR (im Vorjahr 0,68 Millionen EUR). Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Nebenkostenabrechnungen für das Jahr 2021, verschiedentliche Personalkostenerstattungen sowie Ausgleichszahlungen des Universitätsklinikums des Saarlandes für die Beschäftigung von wissenschaftlichem Personal der Universität zum Ärztetarif.

Tabelle 8: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
45	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.091.137,56	1.242.370,89

Die Zinserträge im Berichtsjahr bestehen im Wesentlichen aus Wertpapiererträgen der Finanzanlagen. Die Erträge haben sich um 0,15 Millionen EUR reduziert, da es im Vorjahr höhere Zinserträge aus Steuererstattungen gab.

Aufwendungen

Tabelle 9: Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
48	Aufwand für Literatur, Lehr- u. Lernmittel, Materialien, und bezogene Waren	-15.617.033,66	-15.320.752,02
49	Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50	Aufwand für Betreuung und Stipendien	-3.944.967,78	-2.958.978,96
51	Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-1.724.036,59	-1.169.639,78
52	Aufwand für Dienstreisen L&F	-2.938.224,72	-697.134,40
53	Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-5.516.519,53	-6.621.236,16
47	Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb	-40.222.282,28	-37.249.241,32

Im Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb (Position 47) ist der jährlich an das Universitätsklinikum des Saarlandes zu erstattende Betrag für Leistungen im Bereich Forschung und Lehre

im Umfang von 10,48 Millionen EUR enthalten. Die Sachaufwendungen für den Lehr- und Forschungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr um rund acht Prozent gestiegen. Die Aufwendungen für Literatur, Lehr- und Lernmittel sind leicht gestiegen, was zum einen durch die Anpassung des Festwertes für den Bücheraufwand, zum anderen durch einen Anstieg bei der Nachfrage nach wissenschaftlichen Dienstleistungen und der Vergabe von Unteraufträgen in Drittmittelvorhaben begründet wird. Nachdem die Corona-Pandemie die Arbeitsweise in der Wissenschaft – zumindest vorübergehend – stark verändert hat, ist der Aufwand für Dienstreisen im Vorjahresvergleich im Jahr 2022 sehr stark angestiegen. Im Gegenzug dazu hat sich der Aufwand für bezogene Leistungen um rund 16,7 Prozent vermindert.

Tabelle 10: Personalaufwand

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
55	Löhne und Gehälter	-170.183.615,32	-164.448.384,01
56	Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung	-35.980.818,21	-34.658.811,63
57	Versorgungsaufwand Beamte	-12.024.794,34	-11.983.931,20
54	Personalaufwand	-218.189.227,87	-211.091.126,84

Der Personalaufwand (Position 54) ist gegenüber dem Vorjahr (3,4 Prozent), bedingt durch die Tarifierhöhungen von 2,8 Prozent zum 1. Dezember 2022 sowie durch die einmalige Corona-Sonderzahlung und die Beschäftigung von zusätzlichem Personal gestiegen. Im Jahresdurchschnitt sind 30 Personen (+0,7 Prozent) hinzugekommen. Die angefallenen Tarifsteigerungen wurden vom Land übernommen.

Tabelle 11: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
58	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-29.917.640,62	-29.051.229,06

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58) sind um rund drei Prozent (0,87 Millionen EUR) gestiegen. Im Jahr 2022 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (0,79 Millionen EUR, Vorjahr: 0,00 Millionen EUR) vorgenommen.

Tabelle 12: Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen

Art	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
59 Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-31.128.439,66	-36.222.470,59

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59) spiegelt die Höhe der getätigten Investitionen wider. Die Investitionsneigung hat sich im Vorjahresvergleich um rund 14,1 Prozent vermindert.

Tabelle 13: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Art	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
61 Energie/Wasser/Abwasser	-11.979.007,80	-10.676.571,79
62 Instandhaltung und Wartung	-13.663.253,02	-11.266.277,74
63 Sonstige Personalaufwendungen (Lehraufträge, Gastvorträge)	-907.020,04	-821.935,71
64 Mieten und Pachten	-1.885.542,72	-1.582.348,43
65 Entsorgung	-676.270,36	-730.461,94
66 Gebäudedienste	-3.314.215,70	-2.852.627,44
67 Prüfung und Beratung	-1.008.281,84	-1.276.687,63
68 Kommunikation, Dokumentation	-3.172.222,80	-2.922.078,33
69 Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-488.277,13	-166.237,04
70 Beiträge und sonstige Gebühren	-3.046.590,21	-1.791.309,37
71 Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-7.795.488,44	-7.694.369,39
72 Weiterleitung an das UKS	-19.616.950,00	-22.180.000,00
73 Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00
60 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67.553.120,06	-63.960.904,81

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60) sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 5,6 Prozent angestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg bei den Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser (Position 61), den Aufwendungen für Reisen, Bewirtung und Repräsentationen (Position 69), den Aufwendungen für Gebäudedienste (Position 66) sowie den Aufwendungen für Beiträge und sonstige Gebühren (Position 70) zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Entsorgung (Position 65) sind in geringem Umfang (0,05 Millionen EUR) zurückgegangen. Die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (Position 62) haben sich um rund 21,3 Prozent erhöht und sind Beleg dafür, dass die Sicherung des Betriebs des überwiegend überalterten Immobilienbestands Jahr für Jahr eine höhere Belastung für die Universität darstellt. Weiterhin nimmt das Land Sanierungsmaßnahmen in zu geringem Umfang vor, so dass entsprechende Aufwendungen immer mehr zu Lasten des Globalhaushaltes gehen.

Durch die zusätzliche Anmietung von Diensträumen sowie Maschinen und Geräten ergaben sich Mehrausgaben in Höhe von rund 19,2 Prozent bei den Mieten und Pachten (Position 64).

Bei den Beiträgen und sonstigen Gebühren (Position 70) ergab sich eine Veränderung in Höhe von 70,08 Prozent zum Vorjahr, was im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Dienstleistungen für die Durchführung von Drittmittelprojekten zurückzuführen ist.

Wesentlicher Bestandteil der Aufwendungen für Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand (Position 71) sind die Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen durch den Abriss von Gebäuden. Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten Rückzahlungen aus nicht verwendeten Drittmitteln sowie Aufwendungen für Gutschriften aus Nebenkostenabrechnungen.

Die Weiterleitung an das UKS (Position 72) setzt sich aus dem Landesführungsbetrag (11,93 Millionen EUR), Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (4,50 Millionen EUR) und Zuweisungen für medizinische Großgeräte (3,18 Millionen EUR) auf dem Campus Homburg zusammen.

Tabelle 14: Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Art	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
74 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.886,72	-41.881,99

Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen (Position 74 der GuV) entstanden überwiegend für die Vorfälligkeitsentschädigung im Rahmen der Teilauflösung eines Sparbuchs.

Tabelle 15: Steuern

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
75	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-360.800,35	404.988,28
76	Sonstige Steuern	-25.894,54	1.722.775,78

Für die Betriebe gewerblicher Art muss die Universität des Saarlandes Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer entrichten. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Position 75) beinhalten für das Jahr 2022 neben der regulären Steuerzahlung auch die Veranlagung steuerlicher Sachverhalte aus Vorjahren.

An sonstigen Steuern (Position 76) hat die Universität des Saarlandes Grundsteuer und Kfz-Steuer sowie Lohnsteuernachzahlungen entrichtet. Im Betrachtungsjahr sind ebenfalls Umsatzsteuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 133.914,61 EUR enthalten.

Tabelle 16: Universitätsergebnis

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
46	Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse, und andere Erträge	436.358.116,56	381.891.344,94
77	Summe der Aufwendungen	-387.429.292,10	-375.489.090,55
78	Universitätsergebnis	48.928.824,46	6.402.254,39
79	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
80	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
81	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	48.928.824,46	6.402.254,39

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die Universität des Saarlandes ein positives Universitätsergebnis (Position 78) in Höhe von 48,93 Millionen EUR (Vorjahr 6,40 Millionen EUR). Das Universitätsergebnis entspricht der Höhe nach dem Jahresüberschuss (Position 81), da keine außerordentlichen Erträge und außerordentlichen Aufwendungen verbucht wurden.

6 Landeszuweisung

Tabelle 17: Landeszuweisung

Art	Reste zum	Zuweisung	Gesamt	Verausgabt	Reste zum	
	31.12.2021	2022	2022	2022	31.12.2022	
	Tausend	Tausend	Tausend	Tausend	Tausend	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
2	Grundbeitrag des Landes	0	174.000	174.000	174.000	0
3	Personalkostensteigerungen	0	6.193	6.193	6.193	0
4	Energiekostensteigerungen	0	0	0	0	0
5	Investitionen	0	0	0	0	0
6	Zuweisung des Landes für das UKS	0	22.612	22.612	22.612	0
7	Zukunftsinitiative II: Kompensationsmittel (PRAP1)	0	0	0	0	0
8	Zukunftsinitiative II (PRAP2)	0	4.000	4.000	4.000	0
9	Hochschulpaktmittel (HSP) Pharmazie SB (PRAP3)	1.863	0	1.863	1.863	0
	HSP Hörsaalgebäude HOM (PRAP5)	980	0	980	100	880
	HSP Allgemeine Zuweisung (PRAP4)	20.076	3.371	23.447	22.093	1.354
	HSP CMS saarländische Hochschulen 2014 (PRAP6)	1.499	0	1.499	1.499	0
	HSP Bibliotheken/Digitalisierung (PRAP7)	5.100	1.164	6.264	4.212	2.052
	HSP Infrastrukturelle Maßnahmen (PRAP8)	17.300	0	17.300	10.173	7.127
	HSP Individualprojekte (PRAP9-11, 19, 21-23, 26-29)	3.771	1.400	5.171	1.873	3.298
10	Weitere Zuführungen	13.871	3.089	16.960	4.986	11.974
11	Periodenfremde Erträge (Abrechnung HSP 2018-2021, LOM)	600	800	1.400	1.400	0
1	Landeszuweisung gem. Ziel und Leistungsvereinbarung	65.060	216.629	281.689	255.004	26.685

Von den zweckgebundenen Resten in Höhe von 26,69 Millionen EUR sind noch 0,88 Millionen EUR für den Bau eines Hörsaalgebäudes vorgesehen.

7 Wirtschaftsplan

Im Jahr 2020 wurden die Wirtschaftspläne der Universität für den Doppelhaushalt des Landes der Jahre 2021 und 2022 erstellt. Dem Plan für das Jahr 2022 sind in der nachfolgenden Übersicht die Ist-Erträge und Ist-Aufwendungen aus dem Jahr 2022 gegenübergestellt. Zum Vergleich der antizipierten Entwicklung wurde der Wirtschaftsplan 2023 mit aufgenommen.

		Plan 2023 EUR	Plan 2022 EUR	Ist 2022 EUR
1	Landeszuwendungen gem. Ziel und Leistungsvereinbarung	270.457.562,20	244.723.941,00	267.214.026,86
2	Grundbeitrag des Landes	174.170.300,00	172.776.400,00	173.999.700,00
3	Personalkostensteigerungen	8.906.400,00	7.169.000,00	6.192.600,00
4	Energiekostensteigerungen	0,00	0,00	0,00
5	Investitionen	7.100.000,00	5.570.000,00	5.570.000,00
6	Zuweisung des Landes für das UKS	22.180.000,00	18.680.000,00	22.612.000,00
	<i>Zuführung des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums</i>	6000.000,00	4.000.000,00	4.500.000,00
	<i>Zuführung des Landes für Forschung und Lehre im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	11.930.000,00	11.930.000,00	14.930.000,00
	<i>Zuführung des Landes für med. GG im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	4.250.000,00	2.750.000,00	3.182.000,00
7	Kompensationsmittel	0,00	0,00	0,00
8	Zukunftsinitiative II	0,00	0,00	4.000.000,00
9	Hochschulpaktmittel / Zukunftsvertrag	44.571.862,20	31.058.541,00	42.656.059,78
10	Weitere Zuführungen	12.929.000,00	8.870.000,00	10.983.667,08
11	Periodenfremde Erträge	600.000,00	600.000,00	1.200.000,00
12	Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges	72.390.000,00	49.605.000,00	24.756.244,60
13	Beihilfe/Versorgungsaufwand	12.950.000,00	12.650.000,00	12.585.419,95
14	Gebäudeübertragungen	57.440.000,00	29.955.000,00	5.676.078,00
15	Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00
16	Sonstige Landeszuwendungen	2.000.000,00	7.000.000,00	6.156.497,65
17	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	338.249,00
18	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	42.027.671,12	30.000.000,00	37.892.420,62
19	Drittmittelträge Forschung und Lehre	78.150.000,00	74.000.000,00	79.432.639,06
20	Projektförderung	68.150.000,00	64.000.000,00	68.237.308,31
21	Investitionszuschüsse	2.000.000,00	1.000.000,00	1.945.195,35
22	Auftragsforschung	8.000.000,00	9.000.000,00	5.781.952,94
23	Erhöhung (+) / Verminderung (-) nicht abgerechneter Projekte	0,00	0,00	3.468.182,46
24	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	0,00
25	Drittmittelträge Weiterbildung und Dienstleistung	8.200.000,00	8.700.000,00	9.963.139,28
26	Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	500.000,00	500.000,00	334.052,34
27	Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	450.000,00	450.000,00	173.426,62
28	Patentverwertung	150.000,00	150.000,00	76.663,72
29	Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	1.500.000,00	1.500.000,00	1.900.953,25
30	Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.600.000,00	1.800.000,00	1.914.691,35
31	Stipendienförderung	2.000.000,00	2.100.000,00	2.081.367,21
32	Spenden und Sponsoring	900.000,00	1.100.000,00	1.395.337,43
33	Sonstige Drittmittel	1.000.000,00	1.000.000,00	1.928.572,17
34	Periodenfremde Erträge	100.000,00	100.000,00	158.075,19
35	Sonstige betriebliche Erträge	22.944.062,80	11.825.725,00	16.008.508,58
36	Erträge aus Anlagenabgängen	4.158.337,80	0,00	226.382,93
37	Weitergabe von Energie und Entsorgung	6.360.000,00	2.800.000,00	2.531.414,75
38	Vermietung und Verpachtung	505.000,00	505.000,00	410.228,11
39	Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00	3.430.725,00
40	Erstattung von Personalaufwand	3.600.000,00	3.200.000,00	2.960.310,17
41	Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	0,00	0,00	14.313,19
42	Schadenersatz	25.000,00	25.000,00	21.315,59
43	Weitere sonstige betriebliche Erträge	1.934.000,00	1.934.000,00	3.300.633,86
44	Periodenfremde Erträge	3.000.000,00	0,00	3.113.184,98
45	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150.000,00	149.344,70	1.091.137,56
46	Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge	494.319.296,12	419.004.010,70	436.358.116,56

	Plan 2023 EUR	Plan 2022 EUR	Ist 2022 EUR
Übertrag	494.319.296,12	419.004.010,70	436.358.116,56
47 Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb	-47.935.500,00	-45.935.500,00	-40.222.282,28
48 Aufwand für Literatur, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-18.908.000,00	-14.908.000,00	-15.617.033,66
49 Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50 Aufwand für Betreuung und Stipendien	-4.097.000,00	-4.097.000,00	-3.944.967,78
51 Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-3.300.000,00	-3.300.000,00	-1.724.036,59
52 Aufwand für Dienstreisen L&F	-2.520.000,00	-4.520.000,00	-2.938.224,72
53 Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-8.629.000,00	-8.629.000,00	-5.516.519,53
54 Personalaufwand	-228.564.000,00	-216.850.000,00	-218.189.227,87
55 Löhne und Gehälter	-178.364.000,00	-168.750.000,00	-170.183.615,32
56 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-37.900.000,00	-36.100.000,00	-35.980.818,21
57 Versorgungsaufwand Beamte	-12.300.000,00	-12.000.000,00	-12.024.794,34
58 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.027.671,12	-30.000.000,00	-29.917.640,62
59 Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-94.287.000,00	-83.685.000,00	-31.128.439,66
60 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82.720.000,00	-61.480.000,00	-67.553.120,06
61 Energie/Wasser/Abwasser	-24.410.000,00	-14.800.000,00	-11.979.007,80
62 Instandhaltung und Wartung	-14.000.000,00	-11.000.000,00	-13.663.253,02
63 So. Personalaufw. (Lehraufträge, Gastvorträge)	-1.000.000,00	-900.000,00	-907.020,04
64 Mieten und Pachten	-2.050.000,00	-1.950.000,00	-1.885.542,72
65 Entsorgung	-800.000,00	-600.000,00	-676.270,36
66 Gebäudedienste	-3.280.000,00	-2.800.000,00	-3.314.215,70
67 Prüfung und Beratung	-1.600.000,00	-1.200.000,00	-1.008.281,84
68 Kommunikation, Dokumentation	-5.000.000,00	-4.500.000,00	-3.172.222,80
69 Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-400.000,00	-550.000,00	-488.277,13
70 Beiträge und sonstige Gebühren	-3.000.000,00	-3.000.000,00	-3.046.590,21
71 Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-5.000.000,00	-1.500.000,00	-7.795.488,44
72 Weiterleitung an das UKS	-22.180.000,00	-18.680.000,00	-19.616.950,00
73 Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00	0,00
74 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.000,00	-25.000,00	-31.886,72
75 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-220.000,00	-220.000,00	-360.800,35
76 Sonstige Steuern	-120.125,00	-20.125,00	-25.894,54
77 Summe der Aufwendungen	-495.899.296,12	-438.215.625,00	-387.429.292,10
78 Universitätsergebnis	-1.580.000,00	-19.211.614,30	48.928.824,46
79 Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
80 Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
81 Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-1.580.000,00	-19.211.614,30	48.928.824,46
82 Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
83 Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen	0,00	0,00	500.275,81
84 Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für dezentral nicht realisierte Zusagen	0,00	5.000.000,00	-827.405,00
85 Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der Gewinnrücklage	1.580.000	14.211.614,30	-48.601.695,27
86 Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
87 Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Die Erträge aus den Landeszuwendungen (Position 1 des Wirtschaftsplans) liegen 22,49 Millionen EUR über Plan und setzen sich aus den Positionen 2 bis 11 des Wirtschaftsplans zusammen. Die Landeszuwendungen für Personalkostensteigerungen (Position 3 des Wirtschaftsplans) werden gemäß der im Jahr 2021 geschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarung VI ausgewiesen. Eine Abrechnung der tatsächlichen Personalkostensteigerungen steht noch aus. Die Zuführung des Landes für Forschung und Lehre im Bereich der Medizinischen Fakultät (Position 6 des Wirtschaftsplans) weicht vom Wirtschaftsplan ab, da die Planung für das Jahr 2022 auf Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarung V erfolgte, die Zuführung jedoch gemäß der Ziel- und Leistungsvereinbarung VI. Die Zuwendung von Landesausgleichsmittel (Position 8 des Wirtschaftsplans) über 4,00 Millionen EUR wurde erst in der im Jahr 2021 abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarung festgelegt. Diese Position ist in den Jahren 2023 ff. planerisch im Grundbeitrag des Landes enthalten. Die größte Abweichung (11,60 Millionen EUR) innerhalb der Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung gibt es bei Hochschulpaktmittel / Zukunftsvertrag (Position 9 des Wirtschaftsplans). Die Abweichung resultiert wesentlich aus einer gegenüber der Planung höheren Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Hochschulpaktmittel. Die Weiteren Zuführungen (Position 10 des Wirtschaftsplans) liegen 2,11 Millionen EUR über Plan.

Die Erträge aus den Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12 des Wirtschaftsplans) verändern sich stark in Abhängigkeit der vom Land für die Universität durchgeführten Baumaßnahmen. Die Gebäudeübertragungen (Position 14 des Wirtschaftsplans) liegen 24,28 Millionen EUR unter Plan, da im Berichtsjahr weder das Hörsaalgebäudes Chemie noch Bauabschnitte des Rechenzentrums fertiggestellt wurden.

Die im Jahr 2022 realisierten Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre (Position 19 des Wirtschaftsplans) lagen 5,43 Millionen EUR über dem Wert des Wirtschaftsplans. Wesentlichen Anteil (4,24 Millionen EUR) hatten die Erträge im Bereich der Projektförderung (Position 20 des Wirtschaftsplans).

Bei den Drittmittelerträgen aus Weiterbildung und Dienstleistungen (Position 25 des Wirtschaftsplans) wurden die Erwartungen des Wirtschaftsplans um 1,26 Millionen EUR überschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35 des Wirtschaftsplans) lagen 4,18 Millionen EUR über Plan. Wesentlich für den Ertragsanstieg (1,37 Millionen EUR) im Bereich der Weiteren sonstigen betrieblichen Erträge (Position 43 des Wirtschaftsplans) ist die Auflösung einer für das Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA) gebildeten Rückstellung. Zudem wurden periodenfremde Erträge (Position 44 des Wirtschaftsplans) über 3,11 Millionen EUR realisiert, welche im Wirtschaftsplan üblicherweise keine Rolle spielen.

Der Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb (Position 47 des Wirtschaftsplans) lag im Jahr 2022 um 5,71 Millionen EUR niedriger als im Wirtschaftsplan angenommen. Dies lag im Wesentlichen an geringeren Aufwendungen für Lehr- und Gastvorträgen (Position 51 des Wirtschaftsplans) sowie

für Dienstreisen (Position 52 des Wirtschaftsplans) infolge der Pandemie. Zudem lag der Aufwand für bezogene Leistungen (Position 53 des Wirtschaftsplans) um 3,11 Millionen EUR unter Plan.

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59 des Wirtschaftsplans) wurde gegenüber Plan um 52,56 Millionen EUR unterschritten, was mit der verspäteten Fertigstellung und Übergabe von Gebäuden einhergeht (s.a. Position 12 des Wirtschaftsplans).

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60 des Wirtschaftsplans) gab es gegenüber der Planung in den einzelnen Positionen deutliche Abweichungen. Einsparungen gegenüber Plan in den Bereichen Energie, Prüfung und Beratung, Kommunikation und Dokumentation sowie Reisen und Bewirtung standen Mehraufwendungen gegenüber Plan in den Bereichen Instandhaltung und Wartung, Entsorgung, Gebäudedienste sowie Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand sowie Weiterleitung an das UKS gegenüber.

8 Risiken

Grundzüge des Risikomanagementsystems

An der Universität des Saarlandes wurde im Jahr 2012 ein systematisches Risikomanagement eingeführt, das inhaltliche und finanzielle Risiken erfasst. Ziel ist das frühzeitige Erkennen bestandsgefährdender Entwicklungen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Den hochschulspezifischen Risiken sind Risikoeigner*innen zugeordnet, welche die Risiken bewerten. Die Risikoeinschätzung erfolgt anhand der Parameter 'Eintrittswahrscheinlichkeit' und 'mögliches Schadenspotenzial'.

Risikobewertung

Im Folgenden wird nur auf die Risiken eingegangen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenzial in einen hohen Bereich fallen und die damit eine besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Immobilienzustand

Die Gebäude und Infrastrukturen an den Standorten der Universität des Saarlandes erzeugen trotz gemeinsamer Anstrengungen der Baufachbehörden des Landes sowie der zuständigen Dezernate der UdS in Anbetracht ihres kritischen baulich-technischen Zustandes weiterhin großen Handlungsbedarf. Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäudebestand - insbesondere im laufenden Betrieb - binden in ihrer Komplexität erhebliche personelle wie auch finanzielle Ressourcen bei allen Beteiligten. Dies kann immer wieder zu zeitlichen Verschiebungen der Einzelmaßnahmen und somit zu einem weiteren Anwachsen des Sanierungsstaus führen. Es besteht weiterhin das Risiko, dass Gebäude aufgrund des Sanierungsstaus außer Betrieb genommen werden müssen. Räumlichkeiten für Lehre und Forschung können somit gegebenenfalls nicht ausreichend zur Verfügung gestellt werden.

Durch den erhöhten Sanierungsstau werden die einzelnen Maßnahmen erheblich komplexer und somit auch kostenintensiver, so dass kaum noch Maßnahmen im Zuge der sog. „Kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ (die neue Kostenobergrenze hierfür liegt bei 3,0 Millionen EUR) umgesetzt werden können. Dies hat zur Folge, dass viele dieser Maßnahmen im Zuge sogenannter „Großer Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ bearbeitet werden müssen; hier ist allerdings der Planungs- und Freigabeprozess im Saarland wesentlich langwieriger.

Um die genannten Risiken zu begrenzen, können durch die Möglichkeit der Übernahme der Bauherrenfunktion und durch die Anpassung der Verwaltungsstruktur seitens der Universität des Saarlandes seit 2020 Projekte eigenständig durchgeführt werden, die über Maßnahmen in der Instandhaltung und Instandsetzung hinausgehen. Dies dient auch der Entlastung der Baufachbehörden des Landes. Gleichzeitig konnten Vereinbarungen mit der Landesregierung getroffen werden, die eine

Refinanzierung der seitens der UdS aufzuwendenden Mittel über die kommenden Jahre ermöglichen. Darüber hinaus erfolgten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gebäudedokumentation, Wartung, Personalschulungen und Nutzereinweisungen.

Die Auswirkungen der Corona Pandemie und des Ukraine-Krieges haben zu Materialknappheit und Lieferengpässen geführt. Diese verursachen weitere Verzögerungen und Kostensteigerungen.

Inflation

Die hohe Inflation infolge des Angriffskriegs auf die Ukraine, gestörter Lieferketten, eines Nachfragesogs infolge der Pandemie sowie eines Fachkräftemangels verteuert den Bezug von Waren-, Dienst- und Bauleistungen teilweise erheblich.

Studierendenzahlen

Die Entwicklung der Studierenden- und Studienanfänger*innenzahlen bleibt vor dem demographischen Hintergrund und der Wiedereinführung des neunjährigen Abiturs (G9) im Saarland weiterhin außerordentlich herausfordernd. Anstrengungen der Universität, mit attraktiven Studienangeboten insbesondere an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Disziplinen, im internationalen Bereich und im Bereich der Weiterbildung neue Studierendenzahlenpotenziale zu erschließen, sind weiterhin von großer Bedeutung zum Erhalt der Studierendenzahlen. Dies ist auch vor dem Hintergrund des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ als Nachfolgeprogramm des Hochschulpakts des Bundes und der Länder relevant, da sich die diesbezügliche Hochschulfinanzierung weiterhin stark auf die Studierendenzahlen stützen wird.

Nr.	Risiko - Beschreibung	Grenzschadenprodukt
A	Rückgang der Drittmittelträge (inkl. Overheads)	15
B	Patentrecht(-sverletzung), Arbeitnehmererfindergesetz, Patentverwertung; finanziell nachteilige Vertragsgestaltung bei Erfindungen / Patenten; Risiko durch Änderungen von Gesetzen oder Drittmittelvergabekriterien; Haftungsrisiken, Forschungsfehlverhalten	8
C	signifikanter Rückgang der Studierenden- und Studienanfänger*innenzahlen, Rückgang der Zukunftsmittel; Corona-bedingte Einschränkungen des Studien- und Lehrbetriebs	24
D	(temporärer) Rückgang der Studierenden- und Studienanfänger*innenzahlen durch Umstellung auf ein neunjähriges Gymnasium	20
E	Nichterreichung des Ausbildungs- / Qualifikationsziels (Studienabbruch, überlange Studiendauer)	20
F	Haushalt - Budgetüberschreitung - Nachhaltigkeit von WISNA-Programm, Exzellenzförderung, Ausfinanzierung von Medizinausbildung, Zahnmedizin, Psychotherapeutenausbildung, - Leistungseinschränkungen der Verwaltung	18
G	Budgetüberschreitung - Sonstige Mittel (insb. Investitionsprogramm)	6
H	Drittmittel - Budgetüberschreitung	18
I	Erhöhte Bezugspreise für Strom und Wärme	12
J	Inflationsbedingt steigende Bezugspreise bei Liefer-, Dienst- und Bauleistungen	20
K	Höherer Ausgaben bei personalintensiven Dienstleistungen im Niedriglohnbereich (Reinigung, Bewachung, etc.) durch die Erhöhung des Mindestlohns	20
L	Einführung von SAP SLCM als Campus-Management-System [Risiken bezüglich der rechtzeitigen Bereitstellung notwendiger Funktionalitäten (Funktionalitäten im Bereich der Studierenden- und Prüfungsverwaltung) und damit einhergehende finanzielle Risiken].	15
M	Fehlverhalten mit Mitteln durch Unterschlagung, Korruption und Diebstahl, Nichteinhaltung des Vergaberechts, Haftungsfälle / Verkehrssicherungspflichten / Versicherungsfälle	9
N	Immobilien - unzureichende Instandhaltung	30
O	Immobilien - nicht versicherbare Risiken (Elementarschäden, Schäden durch Feuer, Blitz, Leitungswasser, Sabotage, Vandalismus ...)	6
P	Überschreitung des Zeit- und Kostenrahmens von großen Bauprojekten	25
Q	Rückgang von Unternehmenskooperationen sowie von Gründungen, durch Einschränkung des Beratungs- und Dienstleistungsangebots.	9
R	Verluste aus Finanzanlagen	6
S	Anstieg von Budgetresten	6
T	Erreichen von Klimaneutralität bis 2035	15
U	Datenschutz	6
V	IT-Sicherheit	18
W	Ausfallsicherheit - Cloud / On Premise	12
X	unvollständige Übernahme der tatsächlichen Tarifsteigerungen (inkl. der tariflich vereinbarten Einmalzahlungen)	6
Y	Schwierige Besetzung von Stellen aufgrund des Fachkräftemangels sowie höhere Personalkosten aufgrund von Gewinnung und Bindung von Fachkräften	20

Schadenspotential	extrem hoch (6)	O R S X		F H V	C	N
	sehr hoch (5)			A	D E	P
	hoch (4)		B	I W		J K Y
	mittel (3)		G U	M Q		L T
	gering (2)					
	sehr gering (1)					
		sehr gering (1)	gering (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)
Eintrittswahrscheinlichkeit						

Eintrittswahrscheinlichkeit		Schadenspotential*		Grenzschadens- produkt
1 sehr gering	0 - 19 %	1 sehr gering	bis 100 T€	
2 gering	20 - 39 %	2 gering	bis 250 T€	
3 mittel	40 - 59 %	3 mittel	bis 500 T€	
4 groß	60 - 79 %	4 groß	bis 1,0 Mio €	
5 sehr groß	80 - 100 %	5 sehr hoch	bis 2,5 Mio €	
		6 extrem hoch	größer 2,5 Mio. €	

* Sind Risiken nicht direkt monetarisierbar, wurde das Schadenspotential unter Berücksichtigung der Reichweite sowie der Dauer, für die das Risiko besteht geschätzt oder es fand eine Orientierung an Schulnoten statt.

Saarbrücken, 27. Juni 2023


Professor Dr. Manfred Schmitt
Universitätspräsident


Dr. Roland Rolles
Vizepräsident für
Verwaltung und Wirtschaftsführung